

Über den Roman „Serenade für Nadja“

Eigentlich soll Maya den deutschstämmigen Professor Maximilian Wagner nur während eines Kongresses in Istanbul betreuen. Doch dann wird sie unvermittelt in dessen Lebensgeschichte hineingezogen. Im weiteren Verlauf des Buches bringt sie in Erfahrung, was es auf sich hat mit der Serenade, die Wagner während des Naziterrors für seine jüdische Geliebte komponiert hat.

Ein 87-jähriger Mann spielt am Ufer des Schwarzen Meers bis zu seinem Zusammenbruch Geige. Er tut dies zum Gedenken an seine jüdische Geliebte Nadja, die auf der Flucht vor den Nazis dort ertrank. Maya, eine junge Türkin von heute, kommt von dem tragischen Schicksal der beiden nicht los. Daraus zieht sie eigene Parallelen und es bildet sich der Wunsch bei ihr heraus, das eigene Leben noch einmal ganz neu zu beginnen. Zülfü Livaneli verbindet in seinem Roman große Gefühle mit einer packenden, zeitgemäßen Handlung.